



Die bezaubernde Djini

Märchen aus Kumasi, Ghana.
Erzählt von Aischa Jankielowicz, der Mutter von Nafisa.

Es war einmal in Kumasi in Ghana, ein junger Mann, der wollte unbedingt heiraten. Lange suchte er eine Frau, aber er konnte keine finden. Doch er wurde von einer Djini-Frau beobachtet. Sie mochte ihn. Daraufhin nahm sie eine weibliche Menschengestalt an, die nur für den jungen Mann sichtbar war. Er war von ihr wie verzaubert. Die beiden heirateten. Auch ihre Trauzeugen waren Djinis, die keiner sehen konnte, nur der Bräutigam. Er erzählte seiner Familie, dass er sich verliebt und geheiratet hatte, und seine Frau ihr gerne vorstellen möchte. Doch als die beiden bei seiner Familie ankamen, spotteten alle über ihn und sagten: „Wir sehen gar keine Frau an deiner



Seite!" Er entschloss sich, mit seiner Frau wieder nach Hause zu gehen.

Ein paar Jahre später bekamen sie Kinder, doch auch die Kinder konnte niemand sehen außer ihm.

Und als er sich wieder dazu entschloss, seiner Familie seine eigene neue Familie vorzustellen, trieb sie wieder Spott über ihn.

Auch seinen Nachbarn hatte er erzählt, dass er geheiratet und Kinder bekommen hatte, und auch die spotteten über ihn: „Wir hören dich immer Selbstgespräche führen und du schreist immer jemanden an!“ Sie erklärten ihn dann für verrückt. Und so lebte er dann damit und irgendwann hielt er sich selbst für verrückt.

Die Djinis entscheiden selber, ob die Menschen sie sehen dürfen oder nicht. Und wenn sie sich sichtbar machen, nehmen sie meistens eine menschliche Gestalt an.

